

Ein Abend voller Wertschätzung

Chöre und Orchester des Hans-Carossa-Gymnasiums geben Sommerkonzerte im Rathausprunksaal

Von Uwe Grimm

Wer hätte nicht schon mal davon geträumt, auf einer Bühne zu stehen und den Applaus der jubelnden Menge im Saal zu genießen? Ein Traum? Träume sind flüchtig und der Weg zur Bühnenberühmtheit ein steiniger. Aber es gibt Stätten, an denen der Weg zu Ruhm und Ehre, zu Ehrfurcht und Anerkennung bereitet und geebnet wird. Eine dieser Stätten ist das Hans-Carossa-Gymnasium (HCG) in Landshut. Dieses gab am Mittwoch und Donnerstag seine alljährlichen Sommerkonzerte. Und der Rathausprunksaal sollte der Ort werden, an dem Träume ein wenig zur Realität wurden.

Ein komplett besetzter Saal war die Realität. Die (musikalischen) Träume erzeugten sehr motivierte Künstlerinnen und Künstler. Angeführt wurden sie von zwei Lehrkräften – besser Motivationskünstler genannt –, die in ihrer Rolle als Vorbilder mit ihren Ensembles äußerst verbunden waren. Michael Laumann und Bernhard Werthmann sind solche Motivationskünstler.

Das zu würdigen wusste auch die stellvertretende Schulleiterin Patrizia Himpf, die an beiden Abenden die Begrüßungsrede halten sollte. Schulleiter Markus Heber ließ seiner Stellvertreterin den Vortritt – es sollte am Donnerstag ein letztes Mal sein. Patrizia Himpf wird im kommenden Schuljahr als Schulleiterin



Sowohl die Orchester...

in Eggenfelden ihren Dienst antreten und das HCG verlassen. Noch aber war es nicht so weit und sie durfte gemeinsam mit vielen Ehrengästen und Freunden des HCG einen musikalisch beeindruckenden Abend genießen.

Beeindruckend deshalb, weil es keine Rolle spielte, wer auf der Bühne stand. Chorleiter Michael Laumann jedenfalls hatte leichtes Spiel mit seinen Schützlingen. Der Unterstufenchor, auf den Punkt einsatzbereit, glänzte bei „Am Brunnen vor dem Tore“ als Eröffnungstitel und setzte mit dem beschwingten „Wochenend und Sonnenschein“ (Comedian Harmonists, 1930) ein erstes Ausrufezeichen. Die Fusion mit dem Großen Chor brachte eine imposante Vokal-Version des

Beatles-Klassiker „Let it be“ zu Tage, der frenetischer Beifall zuteil wurde. „Abend wird es wieder“, „You are a Song to me“ und das Anti-Apartheits-Traditional „Bawo, thixo somandla“ aus Südafrika, dargebracht vom Großen Chor, erfreute sich gleichermaßen der Gunst des Publikums.

Nachwuchsorchester entfacht Magie erneut

Bernd Einmeier, der zweite Elternbeirats-Vorsitzende, brachte es in seiner Ansprache am Donnerstag nach der Pause auf den Punkt. Wertschätzung war der Begriff des Abends, den er wortreich und treffend umschrieb. Wertschätzung für außergewöhnliche Leistungen von



... als auch Chöre überzeugten vollends.

Fotos: Uwe Grimm

außergewöhnlichen Talenten. Bestens aufgelegt, harmonisch und stimmlich voll überzeugend hatten die Chöre agiert – die Orchester sollten folgen.

Es war am Nachwuchsorchester gelegen, die vor der Pause entfachte Magie neu zu befeuern und den Traum weiter zu träumen. Dirigiert von Bernd Werthmann, dem zweiten Motivator, gelang mit Jerry Brubakers „What's up at the Symphony“ und „Summer Nights“ aus „Grease“ ein Vortrag, der jegliche Sorge um ausreichenden Nachwuchs aus dem Saal fegte. Ganz großes Ohrenkino dann beim Großen Orchester: Beethovens „Egmont“-Ouvertüre und John Powells „How to train your Dragon“ wurden zum audiophilen Hochgenuss.

Uneingeschränkte Wertschätzung erfuhr auch die Big Band, die die Konzertabende beschloss. „Smooth“ und das finale „Oye como va“, beide von Gitarren Gott Carlos Santana in die Welt getragen, ließen den Saal jubeln. Aber nicht der legendäre Santana sollte die Gitarre erklingen lassen, sondern Naima Romberger, die bereits bei „Let it be“ ihre Spielkunst eindrucksvoll unter Beweis stellen konnte.

Größer als das, was dann anschließend kam, könnte die Wertschätzung für die jungen Musikerinnen und Musiker nicht gewesen sein. Im Sturm des minutenlangen Beifalls und der stehenden Ovationen des Saales dürfte auch die letzte (jetzt Freuden-)Träne getrocknet sein.